

man sein möchte, um der Eitelkeit zu fröhnen, nicht eitel zu sein. Mißlingt gräßlich.) . . . Der Gipfel der Naivetät? Wenn jemand mit einem Schlag die (ogottogotto) — Wahrheit erfahren will. (Schließlich ist aber eine Ohrfeige doch nur ein verzweifelter Annäherungsversuch. Auch wirken unechte Tränen oft echter als — unechte.) . . . Zwei Scherzfragen? Nicht doch. Zwei Bracelets.

29° Eine vorzügliche Zigarette durchaus erforderlich . . . Sämtliche Symptome des schlechten Gewissens (bim!), der Schuld (bam!), wie tiefes Erröten, Erbleichen, Stottern, unsteter Blick, Zwang zum Sprechen von dem, was verrät, etc. pp. Quatsch treten, wenn die Sensibilität (Mangel an Beherrschung des hohen Idioms) einen sehr großen Grad erreicht, lediglich auf Grund dieser Sensibilität ein, welche sie zu den augenblicks erkannten Möglichkeiten so schnell antizipiert, daß sie sich ihrer faktisch nicht mehr zu erwehren vermag (oder dies gar nicht mehr mag: der Zustand . . .) . . . Dieses längere Satzgebilde dem ohnedies schon überstattlichen Bankrott der Psychologie so leichtthin noch nachgespielt! („Nachbarin, Euer Knie!“)

30° Fast alle, die schweigend sehr gefallen, erregen Ekel, wenn sie sprechen. Nichts habe ich darum ehemals in (sonderlich: in guter) Gesellschaft häufiger getan, als einen Pään auf alles Gelichter geprasselt. (Größeren Teils, um aufzufallen: der obige Ekel ersoff sehr rasch in wohligen Eitelkeitswogen.) . . . Außerdem: der Umgang mit Staatsangehörigen ist ja doch nur eine sinnlose Anstrengung. Jede Annäherung ist an sich bereits blamabel (die energierte exkl.); jede Geselligkeit dto. Deren Extrakt: sich die (pst! pst!) — Bildung abhören und die Vorbehalte ablausen. O, was wäre eine Grand Hotel-Hall ohne Vorbehalte! Entsetzlich! Was ein Vorbehalt ohne Hall! Eine fixe Idee. Eine (amüsantenfalls) vergeblich fixe . . . (fix! fix!) . . . Wer die Gaya Afrania, die dem Prätor auf dem Forum den